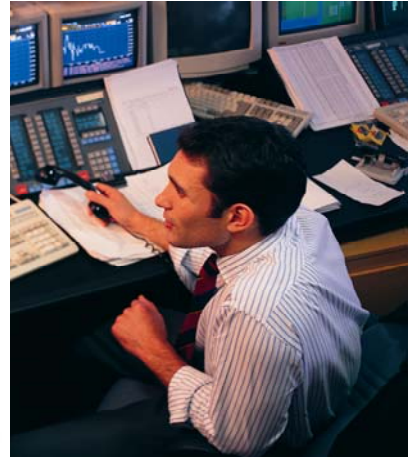




ACI
THE FINANCIAL
MARKETS
ASSOCIATION



ACI Diploma (009) Syllabus

*“Setting the benchmark in
certifying the financial
industry globally”*

**8 Rue du Mail, 75002 Paris - France
T: +33 1 42975115 - F: +33 1 42975116 - www.aciforex.org**



SYLLABUS The ACI Diploma (Prometric Code: 310-009)

Prüfung auf DEUTSCH oder ENGLISCH

Das ACI Diploma baut auf das ACI Dealing Certificate und das ACI Operations Certificate auf. Es soll gewährleisten, dass die Teilnehmer über ein tiefgehendes theoretisches und praktisches Fachwissen in den Geld- und Devisenmärkten verfügen und die zugehörigen Instrumente, die Verknüpfungen zwischen diesen Märkten und die Praxis des Risikomanagements beherrschen. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer solide Grundkenntnisse in allen Themengebieten angeeignet haben und die erforderlichen finanzmathematischen Kenntnisse besitzen, bevor sie sich für die ACI Diploma Prüfung anmelden.

Der Studiengang für das ACI Diploma wurde ausgelegt für:

- erfahrene Geld- und Devisenhändler
- Treasurer in Firmen und Banken
- leitende Operations-Mitarbeiter

Teilnehmer müssen entweder das ACI Dealing Certificate oder das ACI Operations Certificate bestanden haben, um zur Prüfung für das ACI Diploma zugelassen zu werden.

Das ACI Diploma setzt sich aus 6 Kernfächern zusammen: Devisenhandel, Geldmärkte, festverzinsliche Papiere, Derivate, Marktanalyse und Risikomanagement.

1. Devisenhandel

Übergreifende Lernziele: Das Ziel dieser Lerneinheit ist das Verständnis der geschichtlichen Entwicklung und der elementaren Funktionen des Devisenhandels sowie der gehandelten Finanzinstrumente und die Erarbeitung einer breit angelegten Fachkompetenz in praktischen Handelssituationen. Zum Beispiel: Wie werden Devisenswaps in der Zinsarbitrage und in der Steuerung von Kassa- und Terminpositionen angewandt? Wie setzt man Forward-Forward Swaps zur Steuerung des Zinsrisikos ein? Wie bewertet man eine Terminposition im Devisenmarkt? Die Teilnehmer lernen, Möglichkeiten zur Arbitrage im Devisenmarkt auszunutzen und die wechselseitigen Beziehungen zwischen den verschiedenen Instrumenten zu erkennen. Weiter lernen Sie die relevanten Preisbildungsmechanismen kennen und eignen sich Grundlagen des Non-Deliverable Marktes an. Preisfindung und praktische Anwendungen für Zeitoptionen werden ebenfalls abgedeckt.

Nach dem Studium dieses Kernfachs sollten Kandidaten in der Lage sein,

- die Konventionen beim Festlegen des Kassakurses in einem Matched und einem Mismatched Devisenswap zu verstehen und die Kosten oder Erträge für beide Kontrahenten je nach Wahl des Kassakurses ableiten zu können.
- die Auswirkungen der Kassakursentwicklung auf einen Devisenswap zu analysieren.

- Den Einfluss der Zinsen in einem Matched Devisenswap zu beschreiben
- die in Devisenswaps implizierten Refinanzierungs- oder Anlagezinsen zu ermitteln und Gelegenheiten zur Zinsarbitrage zu erkennen.
- das Rollen einer Devisenkassaposition mittels eines tom/next Swaps darzustellen; den Gewinn und Verlust auszurechnen und die involvierten Risiken zu bestimmen.
- eine Devisenterminposition „auf alter Kursbasis“ weiterzurollen.
- die Fälligkeit eines Devisentermingeschäfts durch einen Devisenswap zu verlängern oder zu verkürzen.
- eine Zeitoption zu erklären und ihren Preis über Terminalsätze zu bestimmen.
- Forward-Forward Swaps zu beschreiben, Strategien zu ihrer Anwendung zu erklären und den Gewinn und Verlust auszurechnen.
- beide Seiten der theoretischen Swappunkte aus einem beidseitigen Kassakurs, einem Geld- und einem Briefzinssatz zu ermitteln.
- einen Cross-Rate Swap auszurechnen.
- einen Devisenswap mit Valuta heute oder Valuta morgen (over tom) zu berechnen.
- die notwendige Absicherung des Kassarisikos einer Terminposition zu berechnen.
- den Aufbau von FRAs darzustellen und synthetische FRAs mittels Forward-Forward Swaps zu rechnen.
- das Absichern einer Forward-Forward Position durch FRAs und / oder Futures umzusetzen.
- einen NDF zu definieren und seine grundsätzliche Funktionsweise zu erklären.
- den Aufbau, die Eigenschaften, die Preisgestaltung und die Bewertung eines NDFs zu beschreiben.
- den Gewinn oder Verlust einer Devisen- /Devisenterminposition bei T+1 für einen vorgegebenen Bewertungskurs auszurechnen.
- den Gewinn oder Verlust einer Devisenswapposition für gegebene Bewertungskurse zu ermitteln.
- den Gewinn oder Verlust einer Devisenterminposition bei T+1 für gegebene Bewertungskurse auszurechnen

2. Geldmärkte

Übergreifende Lernziele: Die Kandidaten können die wesentlichen Funktionen und Charakteristika des Geldmarkts und sein Zusammenspiel mit anderen Finanzmärkten erklären. Sie kennen die relevanten Instrumente im Cash-Markt, ihre relative Bewertung und deren Handelskonventionen. Die Teilnehmer weisen ausreichende praktische Kenntnisse zu Wertpapierpensionsgeschäften und zum Repo-Markt nach und können das Verhältnis zwischen Repo- und Anleihemarkt beschreiben. Sie kennen die zugehörigen Cashflows und können die Rollen der einzelnen Marktteilnehmer erklären.

Nach dem Studium dieses Kernfachs sollten Kandidaten in der Lage sein,

- die relevanten Vor- und Nachteile der wichtigsten Arten der Cash Geldmarktinstrumente für Kreditnehmer/Emittenten und Anleger/Investoren im Vergleich darzustellen.
- die Merkmale und Konventionen von CPs, CDs und T-Bills zu kennen und die zugehörigen Berechnungen auszuführen.
- die Rendite eines CDs oder eines T-Bill für eine bestimmte Haltedauer zu ermitteln.
- die Vorteile der regelmäßiger geplanter Emissionen von Geldmarktpapieren zu kennen.
- die Hauptgründe für die Renditespannen bei den verschiedenen Instrumentarten zu kennen.
- die Bonitätseinstufungen der Ratingagenturen für kurzfristige und langfristige Instrumente zu unterscheiden und zu verstehen.
- die genauen Spezifikationen der üblichen Overnight-Indexe (OI) wiederzugeben.
- zu erklären, warum eine Initial Margin in einem Repo genommen wird und die Begriffe Margenschwelle und Mindest-Übertragsbeträge zu definieren.

- den anfänglichen Verkaufserlös eines Repos auf verschiedenen Sicherheiten mittels des Margin-Ratios Konzept in der ICMA (früher ISMA) Repo-Dokumentation auszurechnen.
- den Zweck der Margin Maintenance zu erklären und den Margin Call auf ein Repo zu ermitteln.
- die „vorzeitige Close and Re-Pricing“ Methode bei Sell/Buy Backs als Alternative zur Margennahme darzustellen, und die entsprechenden Zahlungen oder fällige Überträge zu berechnen.
- zu wissen, warum das Kontrahentenrisiko die Hauptsorge im Repogeschäft ist und die Risiken zu verstehen, die durch die Anwendung von Sicherheiten auftreten.
- die Funktionsweise eines Tri-Party Repo zu verstehen.
- zu wissen, wie Substitutionsrechte bei Repos funktionieren.
- die Hauptgründe zu erläutern, wieso eine Sicherheit On Special geht und die in einem On Special Reposatz implizierte Wertpapierleihekommision zu berechnen.
- die Bedeutung des GMRA zu erklären und dessen wesentliche Eigenschaften zu benennen.
- die GC aus der ICMA (vormals ISMA) Liste zu identifizieren.
- den Terminpreis eines Sell/Buy-Backs zu ermitteln und diesen als Terminpreis der Sicherheit zu verstehen.
- die üblichen Dokumentationsformulare für grenzüberschreitende Cash-Geldmarkt-instrumente zu benennen und Kenntnisse der wesentlichen Klauseln der TBMA/ISMA GMRA 2000 nachzuweisen.
- Open-Repo, Repo-To-Maturity und Forward-Repo zu definieren.
- Zu wissen, wie ein synthetischer Repo erzeugt wird und die Unterschiede in den Preisniveaus zwischen realen und synthetischen Repos zu bestimmen.
- den Break-Even einer Terminzinsposition auszurechnen, die teilweise aus einer Covered Interest Arbitrage unter Verwendung eines US T-Bill dargestellt wurde.
- einen Diskontsatz in eine effektive Rendite umzurechnen.

3. Festverzinsliche Papiere

Übergreifende Lernziele: Erfolgreiche Kandidaten verstehen die Anleihemärkte im Kontext, können festverzinsliche Instrumente aus der Finanzierungs- und Investitionsperspektive erläutern und sie von anderen Geldmarkt-, Kapital- und Kreditinstrumenten abgrenzen. Sie lernen, wie festverzinsliche Instrumente im Detail funktionieren, wie sie quotiert werden, wie man den fairen Wert berechnet und wie das Zinsrisiko gemessen wird. Sie beherrschen die Berechnung von Endfälligkeitsrendite (YTM), Par Yield und Null-Kupon Rendite und können die Renditebegriffe zur Berechnung des fairen Werts eines festverzinslichen Instruments einsetzen. Der Schwerpunkt liegt auf inländischen Rentenwerten, jedoch erwartet man von den Kandidaten, dass sie auch mit Eurobonds umgehen können. Sie verstehen ferner, warum Unternehmensanleihen mit Kredit-Spreads gehandelt werden und wie diese das Preisverhalten der Anleihe beeinflussen.

Nach dem Studium dieses Kernfachs sollten Kandidaten in der Lage sein,

- Kapitalmärkte von Geldmärkten zu unterscheiden, Fremd- und Eigenkapitalmärkte von den Kreditmärkten zu differenzieren und zu verstehen, wie diese Märkte sowohl Finanzierungsquelle, Investitionsobjekt als auch Tradinginstrument sein können.
- Inlands-, Auslands- und Eurobondmärkte zu unterscheiden.
- verschiedene Arten von Anleihen zu erkennen und zu differenzieren, wie z.B.: ABS, Covered Bonds, Index-Linked Bonds, Anleihen mit Puts, Calls, ...
- die Bedeutung des Markts für Staatsanleihen darzulegen.
- die Auswirkung des Kreditrisikos auf die Anleihen- und Swapsätze zu beschreiben.
- die Quotierungen als Preis oder Rendite im Anleihemarkt zu verstehen, einschließlich Clean- und Dirty-Preis, und die aufgelaufenen Zinsen und den Dirty-Preis einer Anleihe zu berechnen.

- Zinskonvention, Jahresbasis und Aufzinsungsfrequenz im Anleihe- und Swapmarkt der Hauptwährungen zu bestimmen; zwischen diesen Konventionen und zwischen Bond- und Geldmarktkonventionen umzurechnen.
- Anleihequotierungen gegen Benchmarkrenditen, Swaps und auf Asset-Swap Basis zu verstehen.
- den fairen Wert einer einfachen und einer Null-Kupon Anleihe aus der Endfälligkeitsrendite (YTM) zu ermitteln, sowie den fairen Wert zwischen Kupontagen und für vierteljährliche und halbjährliche Kuponfrequenzen auszurechnen.
- das Verhältnis zwischen Preis, Kupon und Rendite bei festverzinslichen Instrumenten zu kennen.
- das Zinsrisikoprofil einer festverzinslichen Anleihe zu erklären und dieses Risiko am Kupontag einer einfachen Anleihe durch Ausrechnen der Duration zu bestimmen.
- die erwartete Wertveränderung eines Portfolios aus einer vorgegebenen Modified Duration und einer Veränderung der Rendite auszurechnen.
- die Relation zwischen der Rendite- und der Preisvolatilität zu verstehen.
- die Konzepte und das Zusammenspiel von Endfälligkeitsrendite (YTM), Null-Kupon Rendite und Par Rendite nachzuvollziehen; die Mängel der Endfälligkeitsrendite (YTM) als Maß der Ertragsrate und die zugrundeliegenden Annahmen ihrer Anwendung beim Quotieren von Anleihen zu erklären.
- eine Null-Kupon Rendite aus einer Reihe von Endfälligkeitsrenditen (YTM) mittels der Boot-Strapping Methode, sowie eine Par Rendite aus Null-Kupon Renditen auszurechnen.

4. Derivate

Übergreifende Lernziele: Erfolgreiche Kandidaten kennen die Grundlagen der Optionspreistheorie, können die Einsatzmöglichkeiten von Optionen erklären und Optionsstrategien beschreiben. Sie lernen die Preisbildung und Verwendung von Geldmarkt Futures, von Forward Rate Agreements und von Geldmarkt Swaps als Risikoposition sowie als Hedging- und Arbitrageinstrument. Die wechselseitigen Beziehungen dieser Instrumente werden ebenfalls abgedeckt und als Informationsquelle im Trading eingesetzt.

Nach dem Studium dieses Kernfachs sollten Kandidaten in der Lage sein,

- die der Black-Scholes Theorie zugrunde liegende Logik zu erläutern.
- einige der alternativen verfügbaren Preismodelle für andere wichtige Aktiva-Klassen darzustellen, darunter das binomische Theorem, Cox-Ross-Rubinstein, Monte Carlo, usw.
- die Volatilität zu definieren, so wie sie üblicherweise im Zusammenhang mit Optionen verstanden wird (d.h. Standardabweichung), und die historische von der implizierten Volatilität zu unterscheiden.
- die Standardabweichung der Renditen auf einen vorgegebenen Basiswert und für eine bestimmte Laufzeit zu ermitteln.
- den Break-Even Preis einer Option auszurechnen.
- den Preis des Basiswerts aus den quotierten Puts und Calls verschiedener Strikepreise zu kalkulieren.
- den inneren Wert einer Option aus den quotierten Puts und Calls verschiedener Strikes zu ermitteln.
- die Schiefe der implizierten Volatilität zu erklären.
- die Put/Call Parität zu definieren und diese für den Aufbau synthetischer Kassa-, Termin- und Optionspositionen einzusetzen.
- Delta- und Gamma-Hedges zu verstehen und Delta-Hedges für einfache Optionen zu errechnen.
- das Zusammenspiel von Gamma und Theta während der Optionslaufzeit zu erklären.

- das Verhalten von Delta und Gamma bei einfachen und Barrier-Optionen darzulegen, die im Geld, aus dem Geld oder am Geld sind, wenn sich der Preis des Basiswerts bewegt.
- das netto Delta und netto Vega eines einfachen Optionsbestands abzuschätzen.
- zu erklären, welche Wirkung folgende Veränderungen auf den Preis der Option haben: der Kassa- und Terminkurs des Basiswerts, die Zeit bis zum Verfall der Option, die Zinssätze, die Volatilität.
- die Struktur und den Zweck von Straddles, Strangles, Butterflies, Condors, Bull- und Bear-Call-Spreads, Bull- und Bear-Put-Spreads, sowie von Risk-Reversals zu erläutern.
- Caps, Floors, Collars und Swaptions zu definieren und zu verstehen.
- die Struktur und den Zweck folgender exotischer Optionen zu beschreiben: Knock-In, Knock-Out, Range Binary, Touch, Digital und Compound.
- eine Forward Kurve zu beschreiben und das Verhältnis zwischen Forward Kurve und Zinsstrukturkurve für den gleichen Zeitpunkt darzulegen.
- den genaueren durch ein FRA abgesicherten Refinanzierungssatz oder Anlagezinssatz zu ermitteln.
- die drei Arten von Basis zwischen den Preisen von Geldmarktfutures und anderen Zinsen zu definieren und zu kalkulieren.
- auszuführen, wie man beim Absichern über Futures die Basis unter Verwendung des Konvergenzprinzips ausgleicht.
- die Geld- und die Briefseite von FRAs auf IMM Termine und von Futures Strips auszurechnen und zu wissen, wie man unter Verwendung eines Futures Strips nicht-IMM kongruente Laufzeiten preist.
- das Hedge-Verhältnis bei nicht-IMM Laufzeiten zu berechnen, die mittels einfacher Methoden über Futures abgesichert werden und die Anzahl der benötigten Kontrakte zu bestimmen.
- das Hedge-Verhältnis bei Futures Absicherungen auszurechnen, Inkongruenzen zwischen den abzusichernden Kontraktlaufzeiten auszugleichen.
- die Struktur und den Zweck von Futures Strip- und von Stack-Hedges zu erläutern.
- die Struktur und den Zweck von Calendar Spreads und von anderen geläufigen Futures Spread-Strategien darzustellen und Gewinn oder Verlust aus solchen Geschäften auszurechnen.
- zu erklären, wie Futures Spread-Geschäfte zum Absichern des Basisrisikos von Futures Hedges bei nicht-IMM Laufzeiten eingesetzt werden.
- Den Nutzen der Volumen und Open Interest Statistik bei Futures Kontrakten zu berechnen und zu definieren.
- Bond Futures zu definieren und zu verstehen.
- Arbitragegelegenheiten zwischen FRAs, Geldmarktfutures und Geldmarktswaps zu erkennen.
- die Problematik des „Convexity Bias“ zwischen Futures und anderen Freiverkehrsderivaten wie FRAs und Swaps zu verstehen und die Konsequenzen für die Bewertung abzuleiten.
- zu beschreiben wie man zwecks Absicherung oder Arbitrage, FRAs, Futures und Swaps gegeneinander einsetzen kann.
- die Anwendungsmöglichkeiten von OIS als Risikoposition, für das Hedging und in der Arbitrage zu beschreiben.
- den Einsatz von OIS zwecks Verringerung des Marktrisikos darzustellen.
- die Vorteile der OIS gegenüber traditionellen Swaps beim Risikomanagement zu schildern.
- die Merkmale eines Zinsswaps (IRS) und eines Cross Currency Zinsswaps (CIRS) zu kennen und zu verstehen.
- folgende Berechnungen bei Zinsswaps (IRS) und Cross Currency Zinsswaps (CIRS) auszuführen: Erlös, Bewertung, Preisgestaltung, Hedging.
- die Eigenschaften von Forward Swaps, amortisierenden Swaps und In Arrears Swaps zu beherrschen.
- die Besonderheiten der Credit Default Swaps (CDS) zu kennen

5. Marktanalyse

Übergreifende Lernziele: Erfolgreiche Kandidaten verstehen, wie der Devisen- und der Geldmarkt im Kontext nationaler und internationaler Geld- und Währungspolitik funktioniert und wie diese von den Zentralbanken umgesetzt wird. Weiter sollten Sie in der Lage sein, die Rolle der Fundamentaldaten für wirtschaftliche Prognosen sowie die Prinzipien und die Methodik der technischen Analyse zu erklären.

Nach dem Studium dieses Kernfachs sollten Kandidaten in der Lage sein,

- die Rolle des IWF, der BIZ und der OECD zu erläutern.
- Feste und variable Wechselkurssysteme zu unterscheiden, die verschiedenen Varianten variabler Wechselkurse zu definieren und die zugrundeliegende volkswirtschaftliche Logik des jeweiligen Systems zu erklären.
- sterilisierte und nicht sterilisierte Währungsinterventionen zu differenzieren.
- darzulegen wie und warum Zentralbanken im Devisenmarkt und im Inlandsgeldmarkt intervenieren und wie Geldmengenziele zu interpretieren sind.
- die Hauptfaktoren zu erläutern, welche die Geldmarktliquidität beeinträchtigen können.
- die wichtigsten Instrumente der Geldmarktintervention einer Zentralbank aufzuzählen.
- den Zweck der Mindestreserve zu verdeutlichen.
- den Sinn von Devisenkontrollen zu begründen.
- zwischen der fundamentalen und der technischen Analyse zu unterscheiden.
- einen Überblick über die wesentlichen Bestandteile der Zahlungsbilanz zu geben.
- die wichtigsten Komponenten des Sozialprodukts zu umreißen.
- die Verknüpfungen zwischen Zahlungsbilanz und Sozialprodukt zu erklären
- die Wirtschafts- und die Finanzindikatoren, die Hinweise auf die wesentlichen Bestandteile der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung geben zu erkennen und deren wechselseitige Beziehungen darzulegen.
- die wichtigsten Methoden der technischen Analyse darzustellen, unter Einbeziehung von Charts, gleitender Durchschnitte, RSI, Momentum, Oszillatoren, Fibonacci Kennzahlen, Elliott Wellen und Gann Analyse.

6. Risikomanagement

Übergreifende Lernziele: Zielvorgabe des Themengebiets Risikomanagement ist das Verständnis der Risikosteuerungsmaßnahmen und der Organisation des Risikomanagement in Banken. Die Kandidaten lernen, die Rolle von Risikokapital und die Struktur der internationalen Kapitaladequanzvorschriften zu beschreiben. Sie kennen ebenfalls die wichtigsten Methoden der Risikobewertung, die schon im Syllabus des ACI Dealing Certificate enthalten sind, unter Einbeziehung des Value-At-Risk (VaR) Konzepts. Es wird darüber hinaus ein größeres Verständnis der Risikoreduktion durch Netting von Positionen erwartet, in dem die verschiedenen Nettingmethoden vergleichend gegenübergestellt werden.

Nach dem Studium dieses Kernfachs sollten Kandidaten in der Lage sein,

- die spezifischen Rollen des Front Office, des Middle Office (Risikomanagement) und des Back Office zu beschreiben und die Notwendigkeit der Trennung der Aufgaben zu erklären.
- die Rolle der ALCO wiederzugeben.
- die Funktion des Kreditausschusses zu beschreiben.
- die Rolle der Revision zu schildern.
- eine genaue Beschreibung des Risikokapitals zu geben, seine Rolle bei der Deckung unerwarteter Verluste zu erklären, ökonomisches Kapital vom aufsichtsrechtlichen

Risikokapital zu differenzieren, sowie zu umreißen, wie Kapital beschafft und re-investiert wird.

- die Kompetenz des Basler Ausschusses zu erläutern und die Struktur der Basel II Abkommen zu beschreiben.
- die Gründe zu erklären, warum der Basler Ausschuss das Market Risk Amendment erstmalig 1996 veröffentlichte, 1997 umgestaltete und 2005 revidierte.
- Kapitalanforderungen laut der EU Eigenkapitalrichtlinie (CAD) bei folgenden Instrumenten zu bestimmen: Devisenkassa- und Termingeschäfte, Cash-Geldmarkt-instrumente, FRAs, Geldmarktfutures und Swaps, gehandelt mit OECD Zentralregierungen, OECD Banken und Unternehmen.
- den Zweck der EU Eigenkapitalrichtlinie (CAD) deutlich zu machen und die Empfehlungen zur Eigenkapitaladequanz der BIZ / CEBS zu erklären
- parametrische (statistische) und nicht parametrische Risikomessverfahren zu unterscheiden, zwischen den wichtigsten nicht parametrischen Methoden zu differenzieren und zu begründen, wann jede dieser Methoden angemessen ist.
- Value-at-Risk (VaR) zu definieren.
- die Schlüsselannahmen der VaR Berechnung zu erklären (Haltedauer, Beobachtungsperiode und Konfidenzniveau)
- die zugrunde liegenden Schlüsselannahmen des VaR Modells zu verdeutlichen (Zufälligkeit, Linearität und normale Marktbedingungen) und die VaR eines einzelnen zukünftigen Cashflows auszurechnen.
- Zu unterscheiden zwischen diversifiziertem und nicht diversifiziertem VaR.
- die Rolle vom Stress Testing und Back Testing zu erklären.
- Zahlungsnetting, Netting by Novation und Close-Out & Set-Off zu differenzieren.
- die Arbeitsweise einer Central Counterparty im Clearing (CCP) zu erläutern.
- Volatilitätsberechnungen auszuführen, z.B.: Volatilitätskonversion zwischen Jahresbasis und höheren Frequenzen.

ACI Prüfungsverfahren

Format: Die ACI Prüfung umfasst die 6 Kernfächer und besteht aus einem 3-stündigen Examen, unterteilt in die folgenden 9 Themen und 18 Themengebiete:

Themen (9)	Themengebiete (18)		Fragen	Punkte pro Frage	Gesamt- punkte
1	1.a.	Devisenhandel (Fragen)	9	1	9
	1.b.	Devisenhandel (Berechnungen)	6	2	12
2	2.a.	Geldmärkte (Fragen)	9	1	9
	2.b.	Geldmärkte (Berechnungen)	6	2	12
3	3.a.	Festverzinsliche Papiere (Fragen)	9	1	9
	3.b.	Festverzinsliche Papiere (Berechnungen)	6	2	12
4	4.a.	Optionen (Fragen)	6	1	6
	4.b.	Optionen (Berechnungen)	4	2	8
5	5.a.	Futures (Fragen)	6	1	6
	5.b.	Futures (Berechnungen)	4	2	8
6	6.a.	FRA (Fragen)	6	1	6
	6.b.	FRA (Berechnungen)	4	2	8
7	7.a.	Swaps (Fragen)	6	1	6
	7.b.	Swaps (Berechnungen)	4	2	8
8	8.a.	Fundamentalanalyse	8	1	8
	8.b.	Technische Analyse	4	1	4
9	9.a.	Risikomanagement (Fragen)	6	1	6
	9.b.	Risikomanagement (Berechnungen)	4	2	8
			107		145

Noten

Für jede richtig beantwortete verbale Frage gibt es einen Punkt, für jede korrekt beantwortete Rechenfrage werden zwei Punkte vergeben. Die Höchstpunktzahl liegt bei 145.

In jedem der **9 Themen** muss ein **Mindestergebnis von 50%**, in der **Gesamtnote** müssen **mindestens 60%** erreicht werden.

- Um die Prüfung mit **„Erfolg bestanden“** abzuschließen, muss ein Teilnehmer ein Mindestergebnis von 50% in jedem der 9 Themen und eine Gesamtnote zwischen 60,00% und 69,99% (87 – 101 Punkte) erreichen.
- Um die Prüfung mit **„gutem Erfolg bestanden“** abzuschließen, muss ein Teilnehmer ein Mindestergebnis von 50% in jedem der 9 Themen und eine Gesamtnote zwischen 70,00% and 79,99% (102 – 115 Punkte) erreichen.
- Um die Prüfung mit **„Auszeichnung bestanden“** abzuschließen, muss ein Teilnehmer ein Mindestergebnis von 50% in jedem der 9 Themen und eine Gesamtnote über 80,00% (116 Punkte oder mehr) erreichen.

Prüfungsgebühr

Euro 350,00 inklusive Mehrwertsteuer.